

8 W 100/06  
30 C 100/05-20 Amtsgericht  
Frankfurt/Main



## OBERLANDESGERICHT FRANKFURT AM MAIN

### BESCHLUSS

In der Beschwerdesache

Republik Argentinien vertreten durch den Präsidenten Nestor Kirchner,  
Balcarce 50, RA 1064 Buenos Aires, Argentinien,

Beklagter und Beschwerdeführer,

Prozessbevollmächtigte:

Anwaltsbüro Coutandin & Strba GbR, Eschenheimer Anlage 28, 60318 Frankfurt  
am Main,

gegen

~~\_\_\_\_\_~~ vertreten durch den Director Rolf Koch, Zur Eisernen Hand 25,  
64367 Mühlthal,

Klägerin und Beschwerdegegnerin,

hat der 8. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main durch den Richter  
am Oberlandesgericht Göhre als Einzelrichter am **28. 4. 2006** beschlossen:

Die Beschwerde der Beklagten gegen den Beschluss des Amtsgerichts  
Frankfurt am Main vom 14. 3. 2006 (Az.: 30 C 100/05) wird  
zurückgewiesen.

- 2 -

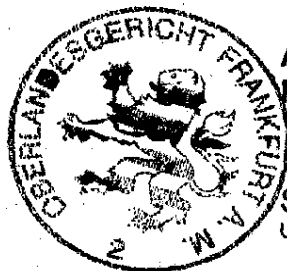
**Gründe:**

Das Rechtsmittel ist gem. §§ 252, 569 Abs. 3 ZPO, § 119 Abs. 1 Buchstabe b) GVG zulässig, aber nicht begründet.

Der Senat hat bereits in seiner Entscheidung vom 21. Februar 2006 (Az.: 8 U 2/06) klargestellt, dass er bei einer Beschwerde gem. § 252 ZPO entsprechend der in Rechtsprechung und Literatur einhellig vertretenen Ansicht die gem. §§ 148 bzw. 150 ZPO ergangenen Verfahrensentscheidungen des Amtsgerichts nur auf Verfahrens- und Ermessensfehler überprüfen kann (vgl. Zöller-Greger, ZPO, 25. Aufl. Rn 3 zu § 252; Musielak-Stadler, ZPO, 4. Auflage, Rn 4 zu § 252 ZPO, jeweils m. w. N.).

Solche Fehler sind dem Amtsgericht nicht unterlaufen. Das Amtsgericht hat sich der Rechtsauffassung des Senats aus dessen Beschlüssen vom 16. 2. 2006 (Az.: 8 U 103/03 und 8 U 109/03) angeschlossen, wonach die in den Parallelverfahren 8 U 52/03, 8 U 59/03 und 60/03 eingeleitete Normenverifikation des Bundesverfassungsgerichts für den Ausgang dieses Verfahrens nicht mehr voreilfertig sind. Die gegenteilige Rechtsauffassung der Beklagten ist vom Amtsgericht ausweislich des Protokolls zur mündlichen Verhandlung vom 4. 4. 2006 zur Kenntnis genommen worden. Ermessens- oder Verfahrensfehler des Amtsgericht werden in der sofortigen Beschwerde nicht aufgezeigt.

Göhre  
Richter am Oberlandesgericht



**Ausgefertigt**  
**Frankfurt am Main, 2. Mai 2006**

*[Handwritten Signature]*  
**Siegess Justizfachangestellte**  
Urkundsbeamtin/-beamter der Geschäftsstelle